

Ein Kultlied lebt auf



OK-Präsident Manfred Schneider (links) dankt und gratuliert Ines Roth (Mitte) und Julia Roth für ihren tollen musikalischen Kulturbeitrag. (Bild: PD)

Mit einem Soldatenlied
vermochten zwei
HergiswilerInnen eine
ganze Festgemeinde
von Unteroffizieren zu
verzaubern.

Text: Kurt Liempp

Was hat ein Unteroffiziersverein mit Musik zu tun? Auf den ersten Blick nicht viel, ausser wenn Musik die Gefühle der Vereinsmitglieder beflügeln kann und im Herzen berührt. So geschehen am 27. Januar 2018 im Glasi-Restaurant Adler in Hergiswil. Mit einem eindrücklichen Jubiläumsfest feierte dort der Unteroffiziersverein (UOV) Nidwalden sein 150-jähriges Bestehen. Im Beisein von zahlreichen ranghohen Gästen aus Politik und Militär und vielen Veteranen schwelgten die Vereinsmitglieder dabei

in Erinnerungen. Den passenden Rahmen dieser Jubiläumsfeier lieferten die beiden musizierenden Schwestern Julia und Ines Roth aus Hergiswil.

Zur grossen Überraschung der Festgemeinde intonierten sie die bekannte Melodie zu «Gilberte de Courgenay», jene Serviertochter aus dem Kanton Jura, welche zum Soldatenidol und zur helvetischen Kultfigur wurde. Julia Roth (Klavier) und Ines Roth (Gesang) schufen dafür ein eigenes Arrangement und bezauberten die Festgemeinde mit einer ergreifenden Darbietung. Schon nach den ersten Takten war Alt-Regierungsrat Edi Engelberger derart berührt, dass er spontan ein Zeichen gab, worauf sich der ganze Saal erhob und ab der zweiten Strophe gar mitsang – fast wie im Film, der 1941 über diese Geschichte entstand. «Das war wie eine Landeshymne und eine Riesenfreude», schwärmt Edi Engelberger. Der ehemalige Regierungs- und Nationalrat war früher Kommandant der Schützenkompanie 12, später kommandierte er

als Oberst das Territorialregiment 91. Ebenso ergriffen und begeistert wie Engelberger zeigte sich auch OK-Präsident Manfred Schneider: «Mir lief es kalt den Rücken hinunter.» Diese Melodie sei das Soldatenlied par excellence und der Höhepunkt des Abends gewesen, so Manfred Schneider. Rein persönlich erfuhr er im Verlaufe der Feier noch einen weiteren Höhepunkt, denn er wurde für seine grossen Verdienste zum Ehrenmitglied des Unteroffiziersvereins ernannt.

Zurück zu den Interpretinnen: Julia Roth schuf für das Stück «Gilberte de Courgenay» eine eigene Klavierfassung, während Ines Roth alle fünf Strophen sang, teils in Deutsch, teils in Französisch. Die beiden sind in der klassischen Musikszene keine Unbekannten, haben sie doch schon Preise am Rotary-Wettbewerb gewonnen. Dabei betreiben sie Musik nicht beruflich: Julia Roth ist Studentin an der Pädagogischen Hochschule Luzern, Ines Roth arbeitet als Privatkundenberaterin bei einer Bank.